

# Gemeinde



# Natschbach-Loipersbach



*Weihnacht - stille Zeit,*

*Fenster leuchten bunter,*

*Kerzenschein vereint.*

*Wieder neu wird*

*Fest und Wunder.*

***Frohe Weihnachten und  
ein gutes neues Jahr 2021***

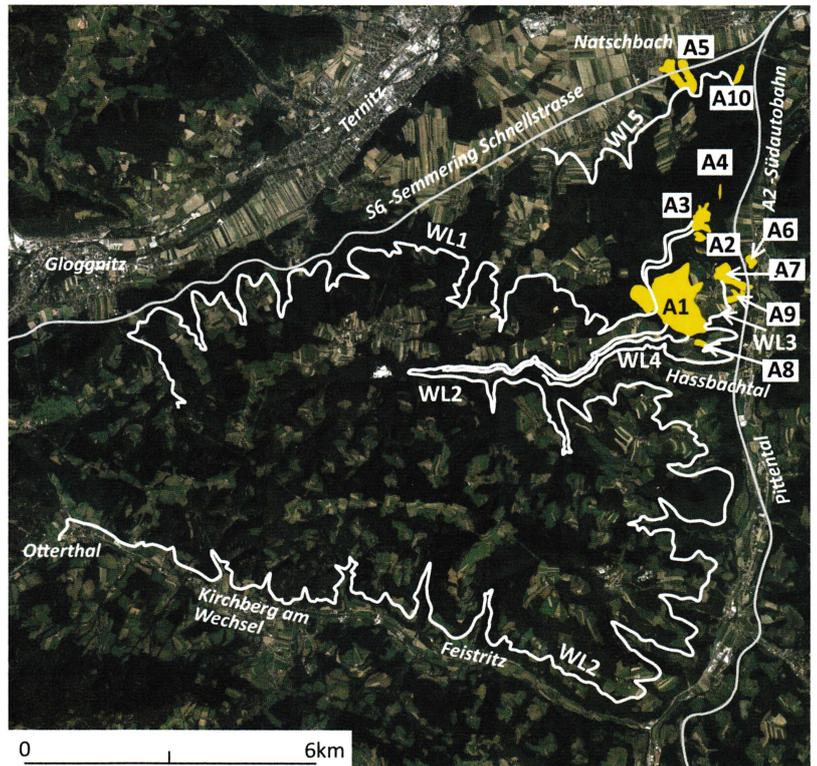


## Neues zum Römischen Goldbergbau im „Karth“ Bericht von Univ.-Doz. Dr. Brigitte Cech, Wien

Das dritte und damit vorletzte Jahr des FWF-Projektes zum Römischen Goldbergbau im „Karth“ (FWF, Projekt 30790-G25) geht zu Ende. Und wir waren wieder sehr erfolgreich! Im Zuge der heurigen Feldkampagne konzentrierten wir uns auf die Kartierung von Wasserleitung 2, der längsten zum Bergbau im „Karth“ führenden Wasserleitungen. Diese knapp über 63 km lange Wasserleitung beginnt in Otterthal, führt am Nordhang des Feistritztales entlang ins Pittental, bis sie das Haßbachtal erreicht. Hier verläuft sie zunächst entlang des Südhanges, biegt am Ausgang des Haßbachtals ab und führt am Nordhang des Tales wieder zurück Richtung Osten. Die Wasserleitung endet bei Becken 1 in Abbaurevier 1.

**Abb.: Übersicht über die Abbaureviere und Wasserleitungen im Karth (A-Abbaurevier, WL-Wasserleitung (Kartierung: B. Cech) (Google Earth 2019: Image Landsat/Copernicus).**

Ein weiterer Schwerpunkt der heurigen Saison war die Rekonstruktion der von Plinius dem Älteren (1. Jh. n. Chr.) im 33. Buch seiner Naturgeschichte beschriebenen Goldwaschmethode in mit Heidekraut ausgelegten Rinnen. Unter Anleitung unseres Goldwäschers Heimo Urban aus Graz bauten wir eine, zehn römische Fuß (rund 3 m) lange und einen Fuß (rund 30 cm) breite, Holzrinne und legten sie mit Heidekrautbüschen U-förmig gebogen und mit der Biegung gegen die Fließrichtung in die Rinne gelegt. Zum Abschluß wurde das Heidekraut mit Holzstäben fixiert. Die Rinne wurde in einem Winkel von rund 12° in einem Bach aufgestellt.



**Abb. links: Die im Bach aufgestellte römische Waschrinne (Foto: B. Cech)**

**Abb. rechts: Beschicken der Waschrinne und Aussortieren der größeren Steine (Foto: F. Stremke)**



Da die Wasserführung der aus dem „Karth“ entwässernden Bäche sehr gering war, wurde Wasser mittels Pumpen in die Rinne eingeleitet. Die Waschrinne wurde mit Bachsediment beschickt und große Steine wurden aussortiert. Das Feinsediment wurde vom Wasser weggespült und das goldführende Schwermineralkonzentrat setzte sich im Heidekraut ab. Zur Qualitätskontrolle bauten wir im Anschluss an die römische Rinne eine moderne Goldwaschrinne ein. Zu unserer großen Freude fand sich in der modernen Waschrinne nur wenig Schwermineralkonzentrat und nicht einmal ein Körnchen Gold. Nach beendetem Waschvorgang im Bach wurde das Heidekraut aus der Rinne genommen, sorgfältig in einen Kübel ausgeschüttelt und zum Trocknen aufgelegt. Am Tag darauf verbrannten wir, wie auch bei Plinius beschrieben, das Heidekraut und die Asche wurde in einer Waschschiessel gewaschen.



**Abb. oben: Verbrennen des Heidekrauts (Foto: B. Cech)**

**Abb. rechts: Heimo Urban beim Waschen des Schwermineralkonzentrats und der Heidekrautasche (Foto: B. Cech).**



Der Versuch hat gezeigt, dass die römische Goldwaschmethode sehr effizient war und die Verluste vernachlässigbar waren. Diese Erkenntnis macht deutlich, warum die Goldgewinnung für die Römer selbst bei Lagerstätten mit geringem Goldgehalt, so wie die Loipersbacher Rotlehmserie, gewinnbringend war. Die römische Waschrinne wurde dem Museum Neunkirchen übergeben, wo sie demnächst bewundert werden kann. Auf einer Schautafel soll die Verwendung der Rinne in Wort und Bild erklärt werden.

Sollte dieser Beitrag Ihr Interesse an der fast 2000 Jahre alten Bergbaugeschichte des „Karth“ geweckt haben, würden wir uns freuen, wenn Sie unsere Website ([www.karthgold.com](http://www.karthgold.com)) besuchen würden, um über den Fortschritt unserer Arbeiten auf dem Laufenden zu bleiben. Im heurigen Frühjahr haben wir ein erstes kurzes Video von Rick Spurway, unserem Dokumentarfilmer, hochgeladen, in dem das Projekt filmisch vorgestellt wird. Unter „Aktuelles“ finden Sie kurze Texte zu den laufenden Arbeiten und in der Galerie gibt es unter anderem Fotos von der heurigen Feldsaison und ein kurzes Video zu unserem Goldwaschversuch.



[www.bestattung-stranz.at](http://www.bestattung-stranz.at)



## Bestattung Stranz GmbH

ERFAHRUNG - KOMPETENZ - VERTRAUEN

seit 1953

Rund um die Uhr erreichbar!

**Tel.: 02630/38292 oder 0664/2602167**

2630 Grafenbach, Dammstraße 2  
(gegenüber des Pottschacher Sportplatzes)

Friedhöfe:

Ternitz - Pottschach - St. Johann - St. Valentin - Puchberg - Gloggnitz - Prigglitz - Sieding - Dunkelstein - Natschbach - Neunkirchen - Klamm - Raach - usw...